

Zgierzer Zeitung

№ 65.

Gazeta Zgierska

Bezugspreis

Jährlich	Mark	4.80
Halbjährlich	"	2.40
Vierteljährlich	"	1.20
Monatlich	"	0.40

Anzeigenpreis

für die Zeile . . . 30 Pf.

Erscheint Sonnabends

Prenumerata

Rocznie	marek	4.80
Półrocznie	"	2.40
Kwartalnie	"	1.20
Miesięcznie	"	0.40

Cena ogłoszeń

za wiersz . . . 30 fen.

Wychodzi w soboty.

Zgierz, den 27. Oktober 1917.



Zgierz, dnia 27 Października 1917 r.

Städtische Nachrichten.

Vermögenssteuer. Der Termin zur Einreichung der Vermögenssteuererklärungen ist vom Kaiserlich Deutschen Polizeipräsidentium Lodz bis zum 31. ds. Mts. verlängert worden. Die Steuerpflichtigen werden daher gut tun, die Erklärungen, sofern sie noch nicht abgegeben sind, unverzüglich beim Magistrat abzugeben. Wer jetzt die Frist nicht einhält, wird unnachsichtlich zur Anzeige gebracht werden.

Gemeindesteuer. Ein Teil der Steuerzahler ist noch mit der Gemeinde-Einkommen- und Vermögenssteuer für 1916 im Rückstande. Die Säumigen werden aufgefordert, die rückständige Gemeindesteuer unverzüglich, spätestens aber bis zum 31. ds. Mts. einzuzahlen. Nach dem 31. Oktober ds. Js. wird ausser dem 5%-tigen Zuschlag noch eine besondere Verzugsgebühr von 5% erhoben werden. Es liegt daher im eigenen Interesse der Säumigen, die Steuer jetzt sofort zu bezahlen, um sich unnötige Geldkosten und Verdruss zu ersparen.

Ablieferung der Wildfelle. Da der Anfall von rohen Pelzfellen (Wildfellen) besonders Hasen-Kanichen- und Rehellen jetzt begonnen hat, wird darauf hingewiesen dass sämtliche Felle an den hiesigen amtlich beauftragten Lederhändler A. Ehrson, Alter Ring, abzuliefern sind. Jede Hinterziehung von Fellen wird streng bestraft.

Verteilung gewerblichen Zuckers. Nach einer im amtlichen Teil befindlichen Bekanntmachung des Herrn Polizeipräsidenten in Lodz, findet die Verteilung des gewerblichen Zuckers an die zuckerverarbeitenden Betriebe in den Tagen vom Freitag, den 2. November, bis Freitag, den 9. November ds. Js. statt.

An die hiesigen zuckerverarbeitenden Betriebe werden die Ausfolgescheine am Freitag, den 9. November ds. Js. beim Polizeipräsidentium, Abteilung 2 (Eingang von der Benedyktenstrasse) von 10 bis 12 Uhr vormittags ausgegeben. Für jede 100 Kilogramm zugewiesenen Zucker ist eine besondere Goldabgabe von 50 Mk. zu bezahlen. Mitzunehmen ist der deutsche Pass, die polizeiliche Genehmigung und der Gewerbeschein. Zum Empfang von Zucker sind berechtigt: Konditore, Bonbonfabrikanten, Weinhändler, Drogisten, Apotheker, Kunsthonig-, Marmeladen-, Limonaden- und Safffabrikanten.

Reformationsfest. Anlässlich der vierhundertjährigen Feier der Reformation sind am Dienstag, den 30. ds. Mts. und am Mittwoch, den 31. ds. Mts. die evangelischen Schulen geschlossen. Am Dienstag findet für die Schulkinder um 10 Uhr vormittags ein Gottesdienst, nachmittags um 5 Uhr im evangelischen Waisenhaus eine Lutherfeier unter Beteiligung sämtlicher evangelischer Schulkinder statt. Am Mittwoch um 1/2 11 Uhr vormittags findet Gottesdienst für Erwachsene statt. Nach dem Gottesdienst wird eine Luther-Eiche im evangelischen Kirchengarten gepflanzt werden. Um 6 Uhr abends Vesperandacht.

Einweihung des deutschen Progymnasiums. Am morgigen Sonntag, den 28. ds. Mts. um 2 Uhr nachmittags findet die Einweihung des deutschen Progymnasiums statt. Die Feier wird mit Gesangsvorträgen der Schüler eingeleitet, woran sich ver-

Wiadomości miejskie.

Podatek od nieruchomości. Termin wypełnienia deklaracji majątkowych przedłużony został do 31 b. m. przez Cesarsko-Niemieckie Prezydium Policji w Łodzi. Opodatkowani winni niezwłocznie zwrócić deklaracje do Magistratu, o ile takowe są jeszcze w ich posiadaniu. Niezastosowanie się do powyższego terminu pociągnie za sobą sporządzenie odpowiedniego protokołu.

Podatek miejski. Część opodatkowanych dotychczas jeszcze nie uiszczała za rok 1916 podatków miejskich, od dochodu i od majątku. Opieszalych wzywa się do niezwłocznego uiszczenia zaległych podatków najpóźniej do 31 b. m. Po 31 października r. b. oprócz 5%-go dodatku pobierana będzie dalsza kara 5%-wa. Leży zatem w interesie opieszalych zaległe podatki niezwłocznie uiszczyć, by uniknąć zbytecznych wydatków.

Dostarczenie skór. Wobec rozpoczęcia się sezonu na skóry z dzikich zwierząt, jak skórki z zajęcy, królików i saren, komunikuje się niniejszym, że wszystkie te skórki dostarczone winny być handlarzowi skór A. Ehrsonowi, zamieszkałemu w Starym Rynku i upoważnionemu przez rząd do skupowania takowych. Sprzeciwianie się powyższemu będzie surowo karane.

Wydawanie cukru do użytku przemysłowego. Podług zamieszczonego w urzędowej części obwieszczenia pana Prezydenta Policji z Łodzi odbędzie się wydawanie cukru do użytku przemysłowego przedsiębiorstwom od piątku, dnia 2 listopada do piątku, dnia 9 listopada r. b.

Tutejszym przedsiębiorstwom wydawane będą kwity odbiorcze na cukier w piątek, dnia 9 listopada r. b. pomiędzy godziną 10 a 12 przed południem w Prezydium Policji, oddział II. (wejście z ul. Benedykta). Za każde 100 kilogramów cukru pobrana będzie opłata w złocie w kwocie 50 mk. Zgłaszać się trzeba z paszportem niemieckim, pozwoleniem policyjnym i patentem. Do odbioru cukru upoważnieni są: właściciele cukierni, składów win, składów aptecznych, aptek, fabryk cukierniczych, sztucznego miodu, marmolady, lemoniady i soków.

Uroczystość reformacji. Z okazji 400-letniej rocznicy reformacji, szkoły ewangelickie będą zamknięte we wtorek, dnia 30 i w środę, dnia 31 b. m. We wtorek o godzinie 10-iej rano odbędzie się uroczyste nabożeństwo dla dzieci szkolnych, po południu zaś o godzinie 5-iej w ewangelickim domu sierot obchód poświęcony ku uczczeniu Lutry przy udziale wszystkich dzieci szkolnych ewangelików. W środę o godzinie 10 min. 30 rano uroczyste nabożeństwo dla dorosłych. Po nabożeństwie nastąpi ceremonia zasadzenia dębu Lutry w ogrodzie przyległym do kościoła ewangelickiego. O godzinie 6-iej nabożeństwo wieczorne.

Poświęcenie Progimnazjum niemieckiego. W nadchodzącą niedzielę, dnia 28 b. m. o godzinie 2 po południu odbędzie się poświęcenie Progimnazjum niemieckiego. Uroczystość poprzedzą popisy śpiewacze uczniów, jak również szereg wygłoszonych

schiedene Ansprachen anschliessen werden. Vom Schulkolatorium werden die Schulbehörden, die Gönner der Schule, die Eltern der Kinder und alle, die für die Schule ein warmes Interesse haben, zur Einweihung eingeladen.

Die Hausbesitzer werden darauf hingewiesen, dass die Polizeiverordnung betr. die Reinhaltung der Grundstücke, Häuser und Wohnungen beim Polizeiamt gegen Bezahlung von 30 Pf. zu haben ist. Die Polizeiverordnung darf in keinem Hause fehlen und ist im Hausflur eines jeden Hauses an gut sichtbarer Stelle auszuhängen.

Versammlung. Am 3. November ds. Js. nachmittags 5 Uhr hält die „Deutsche Selbsthilfe“ die Hauptversammlung der Mitglieder im Saale des evangelischen Waisenhauses ab. Tagesordnung: 1). Rechenschaftsbericht des Vorstandes; 2). Verteilung des erzielten Reingewinns; 3). Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates; 4). Neuwahl von Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder; 5). Absonderung von der „Deutschen Selbsthilfe in Lodz“; 6). Anträge der Mitglieder.

Sollte die Versammlung in diesem Termin nicht beschlussfähig werden, so findet sie im 2. Termin ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder am 8. November ds. Js. statt.

Esperanto-Abend. Die Organisationskommission zur Gründung eines Esperanto Vereins in Zgierz veranstaltet am Sonntag, den 28. ds. Mts. im Saale des Herrn Graebisch, Glückstrasse Nr. 25 einen Unterhaltungsabend. Herr Redakteur Jan Grodek wird die Eröffnungsrede in polnischer Sprache halten, worauf von Fr. Morawek ein Esperanto-Lied „Amunin“ (Liebe mich) zum Vortrag kommt. Ueber die Idee einer Welthilfssprache wird Herr Henryk Kempinski sprechen. Darauf trägt Fr. Lucie Feliks eine Deklamation „Mia penso“ (Mein Gedanke) vor. Herr Redakteur Heinrich Zimmermann hält sodann einen Vortrag über Esperanto in deutscher Sprache. Beginn 5 Uhr nachmittags.

Wurstabend. Der evangelische Frauenverein veranstaltet heute abend im Saale des Männergesangvereins in der Krummstrasse, Haus Swatek einen Wurstschmaus. Auch ist für eine gute Unterhaltung Sorge getragen worden. Es kommen mehrere humoristische und ernste Vorträge zur Aufführung. Es wolle nun, wer sich einige vergnügte Stunden bereiten will dorthin gehen. Beginn 6 $\frac{1}{2}$ Uhr abends.

Die Regelung des Postverkehrs

der Zivilbevölkerung des Generalgouvernements mit den aus dem Generalgouvernement Warschau stammenden Arbeitern, die in Deutschland und in den besetzten Gebieten des Westens als freie Arbeiter tätig sind.

Durch Erlass des Generalgouverneurs vom 13. Oktober wird hierüber folgendes bestimmt:

Der Zivilbevölkerung des Generalgouvernements Warschau wird mit ihren Angehörigen, die in Deutschland und in den besetzten Gebieten des Westens als freie Arbeiter tätig sind, Postverkehr in folgendem Umfange eingeräumt:

a) mit Deutschland nach den Vorschriften des privaten Postverkehrs,

b) mit dem westlichen Etappengebiet.

1. Zugelassen sind vollständig freigemachte offene gewöhnliche Briefe und Postkarten von den Arbeitern an ihre Angehörigen und umgekehrt. Sprache: deutsch oder polnisch. Gebühren: Sätze des Weltpostverkehrs in beiden Richtungen.

2. Die Sendungen der Arbeiter an die Angehörigen müssen ausser dem Bestimmungsort die Angabe des zuständigen Postamts oder wenigstens des Kreises tragen. Sie sind im Generalgouvernement Belgien von den Aufgabepostanstalten und im Etappengebiet des Westens von den Annahmestellen in geschlossenen Umschlägen oder bunden der Postüberwachungsstelle Posen zuzuleiten. Nach Prüfung werden sie den Empfängern in gewöhnlicher Weise zugestellt.

3. Bei Sendungen an die Arbeiter ist die Feldadresse der vorgesetzten Dienststelle oder der Zivilarbeitervormation anzugeben. Die Angabe des Standorts ist verboten. Ans der Aufschrift muss deutlich zu ersehen sein, dass die Sendung an einen polnischen Zivilarbeiter gerichtet ist. Die Sendungen werden von den Aufgabepostanstalten im Generalgouvernement Warschau der Postüberwachungsstelle in Posen zugeführt und nach Prüfung weitergeleitet.

4. Die Anordnung einer weiteren Prüfung der ein- und ausgehenden Sendungen im Generalgouvernement Belgien und im Etappengebiet des Westens wird den zuständigen Stellen überlassen.

5. Jeder Arbeiter ist berechtigt, Postanweisungen an seine Angehörigen abzusenden. Meistbetrag 800 M.; deutsch: Geb.

mów. Kuratorjum szkoły zaprasza na poświęcenie to władze szkolne, sympatyków, rodziców i wszystkich tych, którzy zainteresowani są tą szkołą.

Właścicielom domów komunikuje się, że w biurze policji, za opłatą 30 fenigów, zaopatrzyć się można w rozporządzenie policyjne w sprawie utrzymania we wzorowym porządku placów, domów i mieszkań. Rozporządzenie to winno znajdować się w każdym domu i być zawieszane w korytarzach na widocznym miejscu.

Dnia 3 listopada o godzinie 5 po południu w lokalu ewangelickiego domu sierot odbędzie się ogólne zebranie niemieckiej „Selbsthilfe“. Porządek obrad: 1) Sprawozdanie zarządu; 2) Podział zysków; 3) Sprawa ulżenia zarządowi i radzie nadzorczej; 4) Wybór członków zarządu i rady nadzorczej; 5) Sprawa wyodrębnienia się od niemieckiej „Selbsthilfe“ w Łodzi; 6) Wnioski członków.

W razie, gdy zebranie nie dojdzie do skutku w pierwszym terminie, takowe odbędzie się w drugim terminie, dnia 8 listopada r. b. i będzie prawomocne bez względu na ilość obecnych członków.

Wieczór Esperanta. Komisja organizacyjna Zgierskiego Towarzystwa Esperanckiego, na otwarcie, urządza bezpłatny wieczór propagacyjny w sali p. Graebischa ul. Szczęśliwa 25, w niedzielę dnia 28 b. m. Zagaji wieczór redaktor p. Jan Grodek, który wygłosi mowę w języku polskim. Następnie panna Morawek zaśpiewa piosnkę w języku esperanckim „Amunin“ (Kochaj mnie). O wszechświatowym znaczeniu języka wygłosi mowę pan Henryk Kepiński. Deklamacje w tym że języku wypowie panna Lucja Feliks. Tytuł deklamacji „Mia penso“ (Moja myśl). Na zakończenie redaktor Zimmermann wygłosi kilka słów o Esperancie w języku niemieckim. Początek o godzinie 5 po południu.

Wieczornica. Ewangelickie Stow. Pań urządza dzisiaj wieczorem w sali Tow. Spiew. „Männergesangverein“ ul. Zakręt, dom Swatka. Dołożono wszelkich starań, by wieczór ten można przyjemnie spędzić. Wieczór wypełnią popisy poważne i humorystyczne. Każdy kto chce kilka godzin przyjemnie spędzić, proszony jest o przybycie.

Uregulowanie komunikacji pocztowej

ludności cywilnej Jenerał-Gubernatorstwa z robotnikami, pochodzącymi z Jenerał-Gubernatorstwa Warszawskiego, zatrudnionymi, jako wolni robotnicy w Niemczech i okupowanych krajach zachodnich.

Z powodu rozporządzenia Jenerał-Gubernatora z dnia 30. października postanowiono co następuje:

Dozwolona jest komunikacja pocztowa ludności cywilnej Jenerał-Gubernatorstwa Warszawskiego z krewnymi zatrudnionymi, jako robotnicy wolni, w Niemczech i okupowanych krajach zachodnich, z następującymi obwodami:

a) z Niemczech podług prywatnej komunikacji pocztowej,

b) z zachodnimi obwodami etapowymi.

1. Dozwolone jest wzajemne komunikowanie się za pomocą zwykłych listów otwartych i kart pocztowych. Języki: niemiecki lub polski. Opłata zwykła w obu kierunkach.

2. Przesyłki robotników do krewnych zawierać winny w adresie oprócz miejsca przeznaczenia odnośne biuro pocztowe, ewentualnie powiat. Takowe przesyłane zostaje do pocztowego biura nadzorczego w Poznaniu, w Jenerał-Gubernatorstwie Belgijskim przez biura urzędy pocztowe, w obwodach etapowych, Zachodu przez miejsca odbioru. Po sprawdzeniu zwykłym sposobem doręczane są adresantowi.

3. Przesyłki do robotników adresowane winny być do miejsc służbowych do cywilnych związków robotniczych. Zabronione jest wymienienie miejsca pobytu. W tytule musi być widocznym, że przesyłka skierowana jest na ręce robotnika cywilnego Polaka. Przesyłki wysyłane zostają przez biura pocztowe Jenerał-Gubernatorstwa Warszawskiego do miejsc pocztowych nadzorczych w Poznaniu, następnie po sprawdzeniu skierowane zostają dalej.

4. Rozporządzenie co do dalszego sprawdzania przesyłek wzajemnych w Jenerał-Gubernatorstwie Belgijskim i obwodzie etapowym Zachodu pozostawia się odnośnym miejscom.

5. Każdy robotnik może krewnym swym przysyłać przekazy pocztowe. Kwota największa 800 marek; język: niemiecki;

20 Pfg. für je 40 M. Briefliche Mitteilungen auf dem Abschnitt sind verboten. Die Postanweisungen sind in Markwährung auf Feldpostanweisungen auszufertigen.

Diese Bestimmungen treten mit dem 20. Oktober 1917 in Kraft.

Bekanntmachung.

Alle Personen, die im Besitze einer Feuerwehrruppe sind, werden hierdurch aufgefordert, behufs Kontrolle der Feueralarm-sicherheit umgehend dem Kommissariat des Polizeiamts die Anzahl der Huppen und den Ort der Aufbewahrung anzugeben. Gleichzeitig ist anzugeben, ob es sich um eine eigene oder um eine von der Feuerwehr zur Verfügung gestellte Huppe handelt.

Zgierz, den 11. Oktober 1917.

Das Polizei-Amt
Lober
Hauptmann u. 1. Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Umherziehende Personen können kostenlos in der Herberge des Ortes übernachten und werden dort gepflegt. Das Ueber-nachten bei Privatpersonen ist verboten und wird bestraft.

Die Herberge befindet sich im Fabrikspital Ecke Breite- und Taubenstrasse.

Zgierz, den 24. Oktober 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachungen aus dem Amtsblatt

für den Verwaltungsbereich
des Kaiserlich Deutschen Polizei-Präsidioms Lodz.

Bekanntmachung.

Die nächste Verteilung des gewerblichen Zuckers an die zuckerverarbeitende Industrie findet in den Tagen vom Freitag, den 2. bis Freitag den 9. November ds. Js. statt.

Die Ausfolgescheine sind, wie bei der letzten Verteilung, gegen Zahlung einer besonderen Goldabgabe, die 50 Mark für 100 Kilogramm beträgt, beim Polizeipräsidium, (Abteilung 2, Eingang von der Benedyktastrasse) von 10 bis 12 Uhr vormittags an folgenden Tagen in Empfang zu nehmen:

- am Freitag, den 2. November, den Konditoren,
- am Sonnabend, den 3. November, von den Bonbonfabrikanten,
- am Montag, den 5. November, von den Weinhändlern,
- am Dienstag, den 6. November, von den Drogisten,
- am Mittwoch, den 7. November, von den Apothekern,
- am Donnerstag, den 8. November, von den Kunsthonig-, Marmeladen-, Limonaden-, Saftfabrikanten,

am Freitag, den 9. November, von den Kreisämtern Brzezi-ny und Lask, sowie von den Magistraten Tomaszow, und Zgierz gemeldeten Inhabern zuckerverarbeiten- der Betriebe.

Zum Empfangnahme der Ausfolgescheine berechtigt sind nur die Eigentümer der zuckerverarbeitenden Betriebe, die sich durch Vorzeigung ihres Passes, der polizeilichen Genehmigung, sowie des Gewerbescheins als rechtmässige Empfangsberechtigte der Ausfolgescheine ausweise können. Nur in dringenden Be-hinderungs-fällen wird die Ausgabe der Ausfolgescheine an Beauf-tragte erfolgen, wenn sie sich durch Vorlage der Genehmigung und des Gewerbescheins ihres Auftraggebers und ihres eingenen Passes beim Polizei-Präsidium ausweisen.

Beim Empfang der Zuckers im Lager der Magistrats ist der Pass als Legitimation dem Lagerhalter vorzuzeigen. Soll der Zucker im Behinderungs-falle des Betriebsinhabers durch einen Beauftragten in Empfang genommen werden, so wird der Aus-folgeschein beim Polizeipräsidium mit einem entsprechenden Ver-merk versehen.

Grundsätzlich sind die Ausfolgescheine bei Verlust ihrer Gültigkeit an den für die einzelnen Betriebe bestimmten Empfangs-tagen beim Polizeipräsidium abzuholen, der Zucker selbst bei der Verpflegungs-Deputation des Magistrats sofort zu bezahlen und möglichst noch an demselben Tage, spätestens aber am Tage darauf vom Lager abzuholen. Für schnelle Abfertigung wird der Magistrat Sorge tragen.

Lodz, den 16. Oktober 1917.

Der Kaiserlich Deutsche Polizei-Präsident
Loehrs.

Bekanntmachung.

Nach meiner Polizeiverordnung vom 23. August d. Js. (Amtsblatt Nr. 44, Verordnung Nr. 332), betr. die Wanderbettelei ist es verboten, umherziehende Personen in Gasthäusern oder in Privatquartieren aufzunehmen.

Diese Massregel gründet sich auf die Erfahrung dass solche, Personen in vielen Fällen mit ansteckenden Krankheiten, ins-

opłata 20 fenigów od każdego 40 marek. Piśmienne wzmianki na odcinku nie są dozwolone. Na przekazach pocztowych figurować winna suma w walucie niemieckiej.

Przepisy te z dniem 20 października 1917 r. są prawomocne.

Obwieszczenie.

Osobom, będącym w posiadaniu trąbek alarmowych niniej-szym nakazuje się, zgłosić ilość trąbek i miejsca posiadania ta-kowych do komisariatu policji, w celu kontroli nad alarmami. Jednocześnie winni zakomunikować, czy będące w ich posiadaniu trąbki są ich własne lub też własnością tutejszej straży ogniowej.

Zgierz, dnia 11 października 1917 roku.

Urząd policji
Lober
Burmistrz i Kapitan.

Obwieszczenie.

Włóczęgi mogą bezpłatnie przenocować w miejscowej go-spodzie, gdzie będą odżywiani. Przenocowanie u osób prywat-nych jest wzbronione i będzie karane.

Gospoda znajduje się w szpitalu fabrycznym róg ul. Szerokiej i Gołębiej.

Zgierz, dnia 24 października 1917 r.

Magistrat.

Ogłoszenia z Dziennika urzędowego

dla obwodu administracyjnego
Cesarsko-Niemieckiego Prezydjum Policji w Łodzi.

Obwieszczenie.

Następny podział wytwórczego cukru dla fabryk wyrobów cukrowych odbędzie się od piątku, dnia 2-go do piątku, dnia 9-go listopada r. b.

Assygnacje na cukier będzie można otrzymywać stosownie do ostatniego podziału w Prezydjum Policji (Oddział II, wejście z ulicy Benedykta) po zapłaceniu specjalnego podatku w złotych, w wysokości 50-ciu marek za 100 ko., w następujących dniach od godz. 10 do 12 przed południem:

- w piątek, dnia 2 listopada dla cukierników,
- w sobotę, dnia 3 listopada dla fabrykantów cukierników,
- w poniedziałek, dnia 5 listopada dla handlarzy winem,
- w wtorek, dnia 6 listopada dla składów aptecznych,
- w środę, dnia 7 listopada dla aptekarzy,
- w czwartek, dnia 8 listopada dla fabrykantów sztucznego miodu, marmelady, lemoniady, soków,
- w piątek, dnia 9 listopada dla właścicieli zakładów dla wyrobów cukrowych zameldowanych przez urzędy po-wiatowe w Brzezinach i Łasku, jak również przez ma-gistrat w Tomaszowie i Zgierzu.

Dla otrzymania assygnacji na cukier upoważnieni są tylko właściciele zakładów dla wyrobów cukrowych, którzy będą mogli się wylegitymować swoim paszportem, pozwoleniem policyjnym, jak również patentem, jako prawnie upoważnieni do odbioru assygnacji na cukier. Tylko w nagłych wypadkach, o ile zajdą przeszkody w przybyciu właściciela, assygnacje na cukier będą wydawane osobom upoważnionym po przedstawieniu pozwolenia i patentu właściciela i własnego paszportu w Prezydjum Policji.

Przy odbiorze cukru w składzie Magistratu musi być pasz-port, jako legitymacja, przedstawiony Magazynierowi. Jeżeli cukier w razie przeszkody w przybyciu właściciela zakładu ma być wydany upoważnionej osobie, to assygnacja na cukier będzie zaopatrzona odpowiednią notatką przez Prezydjum Policji.

Zasadniczo assygnacje na cukier winny być pod stratą ich ważności odebrane w terminach wyznaczonych dla pojedynczych zakładów, w Prezydjum Policji, a za cukier zaś należy w dele-gacji zaprowiantowania miasta w tem samym dniu odebrać ze składu, najpóźniej następnego dnia. O szybką ekspedycję Magi-strat się postara.

Łódź, dnia 16 października 1917 roku.

Cesarsko-Niemiecki Prezydent Policji
Loehrs.

Ogłoszenie.

Według mego rozporządzenia policyjnego z dnia 23 sierpnia r. b. (Dziennik urzędowy № 44, rozporządzenie № 332) jest przyjmowanie włóczęgów do oberży lub mieszkań prywatnych wzbronione.

Ten środek zaradczy opiera się na doświadczeniu, że takie osoby włóczące się są w wielu wypadkach zarażone chorobami

besondere mit Fleckfieber, behaftet sind, und diese Seuchen im Lande verbreiten. Die Strenge Durchführung meines Verbotes und die Verweisung der Wanderbettler, Hausierer und dergl. Personen an die für sie errichteten Herbergen liegt daher im eigenen Interesse der Vervölkerung, die dadurch vor schweren Gesundheitsschädigungen geschützt werden soll.

Lodz, den 8. Oktober 1917.

Der Kaiserlich Deutsche Polizeipräsident
Loehrs.

Bekanntmachung.

Dem Apotheker Antoni Wisławski aus Lodz, Rozwadowskastrasse 27, ist der vom Militärgouvernement Lodz unterm 12. Oktober 1916 auf seinen Namen ausgestellte Waffenschein Nr. 1224 und der vom Polizeipräsidium Lodz auf seinen Namen ausgestellte Jahresjagdschein Nr. 217 abhanden gekommen.

Der etwaige Finder wird ersucht, die genannten Scheine beim Militärgouvernement Lodz oder beim Polizeipräsidium Lodz abzugeben. Jeder Unberechtigte wird ausdrücklich davor gewarnt, sich dieser Scheine als Ausweis zu bedienen, widrigenfalls er sich strenger Bestrafung aussetzt.

Lodz, den 12. Oktober 1917.

Der Kaiserlich Deutsche Polizei-Präsident
Loehrs.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Verordnung betreffend Zwangsverwaltung vom 10. Juli 1915 (Verordnungsblatt für das Generalgouvernement Warschau Nr. 12, Ziffer 28) habe ich sämtliche Vermögenswerte des französischen Heeresangehörigen Franz Kraft, soweit solche sich im Gebiet des Generalgouvernements Warschau befinden, unter Zwangsverwaltung gestellt.

Zum Zwangsverwalter habe ich den Rechnungsrat Grulich in Lodz, Polizeipräsidium, bestellt.

Warschau, den 10. Oktober 1917.

Der Verwaltungschef
beim Generalgouvernement Warschau
I. V. gez. Graf von Posadowsky.

Bergrevierstellung.

Das Bergrevier Tschenschtochau wird aufgehoben und dafür das Bergrevier Warschau mit dem Verwaltungssitz Warschau (Jasna 8) errichtet. Das Bergrevier Warschau umfasst das Gebiet des Generalgouvernements Warschau mit Ausnahme des Kreises Bendzin.

Warschau, den 27. September 1917.

Der Verwaltungschef
beim Generalgouvernement Warschau
von Kries.

zakaźnemi, szczególnie petociami (tyfusem osutkowym), i takie zarazki roznoszą po kraju. Surowe przestrzeganie mojego zakazu i odsyłanie włóczęgów, kramarzy i podobnych osób do przeznaczonych dla nich gospód leży przeto w własnym interesie ludności, która przez to ma być uchronioną od uszkodzeń zdrowia.

Łódź, dnia 8 października 1917 r.

Cesarsko-Niemiecki Prezydent Policji
Loehrs.

Obwieszczenie.

Aptekarz Antoni Wisławski z Łodzi, ul. Rozwadowska № 27. zgubił wydany mu przez Wojenny Urząd Gubernatorski miasta Łodzi pod dniem 12 października 1916 r. bilet na broń za № 1224 i roczny bilet na polowanie za № 217, wystawiony na jego nazwisko przez Prezydium Policji w Łodzi.

Wzywam przypadkowego znalazcę, aby wspomniane bilety zwrócił do Wojennego Urzędu Gubernatorskiego w Łodzi albo do Prezydium Policji w Łodzi. Przestrzegam każdego nieuprawnionego, aby tych biletów nie nadużywał jako legitymacji, gdyż narazi się na surową karę.

Łódź, dnia 12 października 1917 roku.

Cesarsko-Niemiecki Prezydent Policji
Loehrs.

Obwieszczenie.

Na mocy rozporządzenia o administracji przymusowej z dnia 10 lipca 1915 r. (Dziennik rozporządzeń dla Jenerał-Gubernatorstwa Warszawskiego nr. 12, rozp. 28) urządzam administrację przymusową na wszelkie wartości majątkowe francuskiego wojskowego Franciszka Kraft, o ile takowe się znajdują w obrębie Jenerał-Gubernatorstwa Warszawskiego.

Na zawiadowcę mianuje radcę rachunkowego Grulicha w Łodzi, przy Prezydium Policji.

Warszawa, dnia 10 października 1917 r.

Szef Administracji
przy Jenerał-Gubernatorstwie Warszawskim
w zast. podp. hr. v. Posadowsky.

Ustanowienie okręgu górniczego.

Niniejszym znosi się okręg górniczy Częstochowski a natomiast ustanawia się okręg górniczy Warszawski z siedzibą zarządu w Warszawie (Jasna 8).

Okręg górniczy Warszawski obejmuje obszar Jenerałgubernatorstwa Warszawskiego z wyjątkiem powiatu Będzińskiego.

Warszawa, dnia 27 września 1917 r.

Szef Administracji
przy Jenerał-Gubernatorstwie Warszawskim
von Kries.

„WISŁA”

Gegenseitige Feuerversicherungs-Gesellschaft
Warschau, Kopernik 10,

benachrichtigt, dass zum General-Vertreter der Abteilung Lodz, Petrikauerstr. 165 Herr **Hugo Neuman** ernannt ist u. zum Leiter der Abteilung Ing. Herr **Eugen Patek**.

DIE HAUPT-AGENTUR FÜR ZGIERZ IST

Herrn EUGEN KRUSCHE

übergeben worden.

„WISŁA”

Wzajemne Towarzystwo Ogniowe w Warszawie
Kopernika № 10,

zawiadamia, że Reprezentantem Jeneralnym Oddziału Łódzkiego Piotrkowska 165, mianowany został p. **Hugo Neuman**, zaś zarządzającym oddziału Inspektor Inżynier p. **Eugenjusz Patek**.

GŁÓWNA AGENTURA w ZGIERZU

powierzona została

p. **EUGENJUSZOWI KRUSCHE**.

WOHNUNG mit allen Bequemlichkeiten
zu vermieten bei Bruno Ernst, Mittelstrasse Nr. 31.

MIESZKANIE z wszelkimi wygodami
do wynajęcia u Brunona Ernsta, ul. Średnia № 31.

FROEBELSCHULE

DER

Sophie Paschke

frühere Fröhlerin an der Majeranowskischen Schule,
Neuer Ring № 9, Haus Ernst.

Für Kinder von 3 Jahren.

SZKOŁA FREBLOWSKA

Zofji Paschke

długoletniej freblanki szkoły Majeranowskiej,
Nowy Rynek, dom Ernsta № 9.

Przyjmuje dzieci od lat 3-ch.